

## Güterberaubung während des Transportes.

Wien, 27. November.

Im Ausschusse des Staatseisenbahnrates gelangten die Anträge der Mitglieder v. Baczewski, Rauch und Rufmann, v. Boschan und Genossen, Erdlik, Epstein und Wachtl, Groditschegg, Dr. Günther, Kuffler, Zemberger, Dr. v. Oberleitner, Dr. Biskovska, betreffend Maßnahmen zur Hintanhaltung der im Eisenbahnverkehr sich häufenden Verraubungen der Güter während des Transportes, zur Verhandlung.

Der Regierungsvortrag Ministerialrat Dr. Deschka führte hierzu aus, das Eisenbahnministerium habe zur Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle, deren beklagtes Ueberhandnehmen letzten Endes wohl auf die große Knappheit an allen Bedarfsgegenständen und den wirtschaftlichen Notstand weiter Bevölkerungsschichten zurückzuführen sei, eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Hieher gehören die Verbesserung der Einfriedungen und der Beleuchtung der Stationsplätze, die Begleitung der Güterzüge durch besondere Aufsichtsbeamte und die Bewachung der Wagen während des Aufenthaltes in den Stationen, ferner die verschärfte Bewachung der Magazine, unvermutete Streifungen auf den Bahnhofsplätzen und unvermutete Revisionen in den Personalkasernen und Wächterhäusern sowie eine verschärfte Tätigkeit der Kontrollorgane. Ferner sei angeordnet worden, daß mit hochwertigen Gütern beladene Wagen nach Zulässigkeit mit Vorhängeschlössern oder durch Verdrahtung verschlossen und daß jenen Bahnbediensteten und auch bahnfremden Personen, die zur Entdeckung von Eisenbahndiebstählen beitragen, Prämien bis zu 300 K. für den einzelnen Fall ausbezahlt werden. Hierbei sei gegen Bedienstete, die sich Diebstähle zuschulden kommen ließen, stets mit der größten Strenge vorgegangen worden. Die Direktionen seien angewiesen worden, zur Bewachung der Bahnhöfe und für die Streifungen auch Gendarmen, Polizei- und Militärwachen in möglichst ausgiebigem Maße zu verwenden und sich diesbezüglich mit den betreffenden Behörden ins Einvernehmen zu setzen. Leider seien diese Maßnahmen infolge des empfindlichen Material- und Personemangels vielfach unzulänglich. In dem Bestreben aber, kein Mittel zur Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle unversucht zu lassen, habe sich das Eisenbahnministerium — abgesehen davon, daß in einem besonderen sachmännischen Ausschusse die Frage eines neuen Wagenverschlusses studiert wird — entschlossen, die bereits seit Jahren bestehende sogenannte Aktivkontrolle weiter auszugestalten, allerdings nach Maßgabe des stark verminderten Personalstandes.

Mitglied v. Baczewski bemerkte, daß auch das Reisgepäck besser überwacht werden sollte, als es jetzt geschehe.

Der Regierungsvortrag verweist darauf, daß die Begleitung von Spiritus, Zucker und Tabak schon heute geübt werde.

Mitglied Erdlik erklärt, die Erfahrungen lehren, daß die Verraubungen hauptsächlich in den Hauptstationen, besonders in den Uebergangsstationen, wo die Güter länger stehen bleiben, erfolgen, weshalb in diesen Stationen bei Tag und bei Nacht strenge Kontrolle geübt werden sollte.

Sektionschef Ritter v. Solvis weist darauf hin, daß diese Zustände, die wir alle tief beklagen, Begleitumstände des Krieges seien, und daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen wirklich außerordentlich schwer sei, dem Uebel beizukommen.

Mitglied Dr. Biskovska macht auf die schlechte Versorgung der Eisenbahnbediensteten aufmerksam. Als die Eisenbahner mit Kartoffeln versorgt waren, hätten die Kartoffel-diebstähle nachgelassen. Hierauf gibt Ministerialrat Dr. Deschka Aufklärungen über die Approvisionierungsmaßnahmen zugunsten der Eisenbahnbediensteten, während Berichterstatter Dr. Vampc wohl zugibt, daß eine bessere Verpflegung der Eisenbahner ein Mittel sei, die beklagten Zustände zu mildern, keineswegs aber ein unfehlbares Mittel darstelle.